

DER HAUSBERG

UNTER DEN VERLAGEN

Zum 30-Jahre-Jubiläum ihres Verlags blättert Annette Weber-Hadorn die Chroniken auf und blickt in die Zukunft: Vom Ein-Frau-Betrieb zu einem der grössten Schweizer Sachbuchverlage, der früh neue Medien nutzte.

TEXT DANIELA DAMBACH | FOTO ADRIAN MOSER

«Eigentlich müsste hier ein Teamfoto hin!», sagt Annette Weber-Hadorn gleich zu Anfang des Gesprächs über das Verlagsjubiläum, «denn ohne das Team wäre der Verlag nicht das, was er heute ist». Doch mit Teamfotos ist es immer so eine Sache... Insbesondere, wenn das Team wie jenes des «Werd & Weber Verlag» aus über dreissig «Tuerinnen» und Machern besteht – und derzeit im Homeoffice ist.

Als sich Annette Weber-Hadorn vor über dreissig Jahren selbstständig machte, hatte die in Bern aufgewachsene Bernburgerin weder Grafiker noch Texterinnen oder Lektoren an ihrer Seite: Als 29-Jährige startete sie ihr Kommunikationsbusiness auf eigene Verantwortung; damals wie heute kann sie auf die Unterstützung ihres Ehemannes Dr. med. vet. Theodor Weber zählen, der den Verwaltungsrat präsidiert. Unternehmerische Tatkraft treibt sie an, was sich schon dazumal zeigte, als sie ihre erste Verlagssoftware mangels finanzieller Möglichkeiten kurzerhand selbst programmierte. Seit ihren Anfängen im Jahr 1991 wirkt sie vom Thunersee-Ufer aus. «Seit Tag eins nahe dem See und den Bergen zu arbeiten, ist mein grosses Glück, wobei ich auch den City-Trubel zu schätzen weiss», sagt die Unternehmerin dankerfüllt.

Standort als «grosses Glück»

Es scheint, als wirken Ruhe und Ungestörtheit des südlichsten Teils von Thun, wo die Mitarbeitenden ihre Mit-tage sommertags im Bonstettenpark verbringen und den Feierabend mit einem Spaziergang im Naturschutzgebiet «Gwattmösli» einläuten, sich positiv auf die Produktivität aus. Mit 100 bis 120 druckfrischen Neuer-

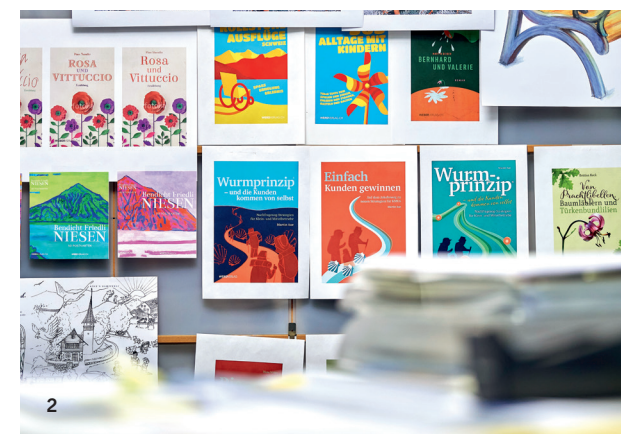
scheinungen pro Jahr zählt der «Werd & Weber Verlag» zu den grössten Sachbuchverlagen des Landes, der den Umsatz so gut wie vollständig in der Schweiz erwirtschaftet. Von dieser – im wahrsten Sinne des Wortes – «Band-Breite» zeugen die beeindruckenden Bücherwände im Verlagshaus; so hoch, dass die Besuchenden staunend bis zur Decke hochblicken. Ob Wanderlustige, Biografie-Interessierte oder Krimifans – sie alle können hier den fesselnden Buchrücken zücken und ihre Nase neugierig zwischen die designten Deckel stecken, bis der Mond über dem Niesen aufgeht... Zwischen den Hüllen sind

Worte gesetzt, verfasst von Schweizer Autorinnen und Autoren. Augen(ge-)fällig sind zudem die zahlreichen bild- und illustrationsstarken Werke aus und über die Region wie «Natur mit Latour», «Kulturwege Schweiz» oder «Der Niesen im Spiegel der Kunst». Dies rührt daher, dass es für Annette Weber-Hadorn eine «Herzensangelegenheit» ist, «die teils schlummernden Schätze und die Schönheit der Schweiz hochleben zu lassen». Eine Liebe, die sie privat mit einer Kunst-

sammlung und einer Art Fototagebuch ausdrückt: «Die verewigten Momentaufnahmen sind eine Bereicherung; sie halten die Erinnerungen lebendig.» Geschehnisse oder Geschichten in verschiedenster Form für die Ewigkeit festzuhalten, treibt sie seit jeher an. «Die Nationalbibliothek hütet Druckwerke aus dem 16. Jahrhundert, also wird man unsere Bücher auch in vierhundert Jahren noch betrachten...», führt sie einen Gedanken aus, der ihr sichtlich gefällt. Sie zieht den Vergleich zu Online-Texten, die nach kurzer Zeit überschrieben oder gar gelöscht werden... >

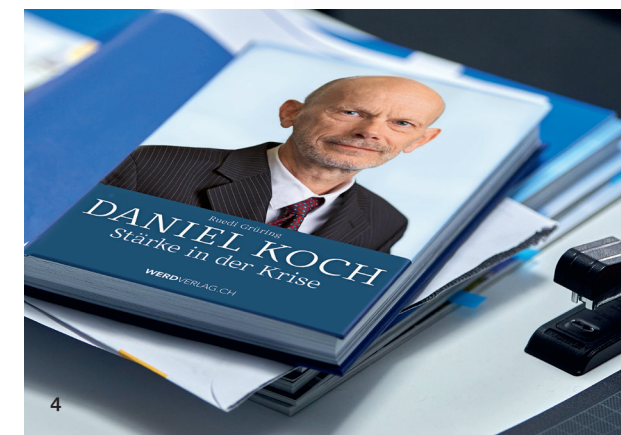
**«WER IM
HEIMMARKT
NICHT BESTEHT,
DEM GELINGT ES
AUCH IM REST
DER WELT NICHT.»**

Annette Weber-Hadorn



**«ES GIBT KAUM ETWAS,
DAS BESTÄNDIGKEIT SCHÖNER
VERKÖRPERT ALS EIN BUCH,
IN DEM JAHRELANGE
ARBEIT STECKT.»**

Annette Weber-Hadorn



1 Sie hält die Fäden zusammen wie der Einband die Seiten: Verlegerin Annette Weber-Hadorn machte sich 1991 selbständig, zeitgleich mit dem Aufkommen des revolutionären «Macintosh». Ihr als Familienunternehmen geführter Verlag feiert 2021 das 30-Jahre-Jubiläum. 2|3 Ort des Entstehens: Im Gwatt kreiert ein dreissigköpfiges Team Druckwerke wie Zeitschriften, Bücher oder Postkarten, die alle Zeit überdauern. 4 Über 100 Buchtitel pro Jahr: Die Themenfelder reichen von Genuss, Natur und Freizeit bis zu Biografien über wegweisende Persönlichkeiten wie Daniel Koch.

«PERSÖNLICHKEITEN
ZU ERMÖGLICHEN,
SICH IN BÜCHERN
WIDERZUSPIEGELN,
IST BEIDSEITIG
BEGLÜCKEND.»

Annette Weber-Hadorn

Ehen mit Autoren währen lange

Ein Highlight sei einerseits, wenn es gelinge, ein neues Thema auf den Buchtisch zu bringen, wie beispielsweise den «Alpbeizli-Führer» oder den «Gummiboot-Führer». Andererseits auch, Persönlichkeiten zu ermöglichen, sich in Büchern widerzuspiegeln. «Das ist beidseitig beglückend», so die Bernerin, die jährlich rund 500 Manuskripte sichtet – heute digital, dazumal als Blätterstapel auf dem Pult. Entscheidungen fällt sie auf Empfehlung ihrer Schwester Madeleine Hadorn, der erfahrenen Lektorin im Familienbetrieb. «Nur etwa 26 eingereichte Projekte kommen zur Umsetzung, denn den Grossteil initiieren wir selbst», veranschaulicht Annette Weber-Hadorn. «Die Ehen mit Autorinnen und Autoren halten lange», stellt sie fest, denn auf ein erstes Buch folgen oftmals weitere. «Dabei ziehen gut und gerne fünfzehn Jahre ins Land, wobei Freundschaften entstehen.» Nicht selten gehen an der Gwattstrasse «Den-kenne-ich-doch!»-Charakterköpfe ein und aus, wie Hanspeter Latour, Adolf Ogi oder Daniel Koch. Zu ihrem Netzwerk, das sie seit jungen Jahren pflegt, zählen wegweisende Persönlichkeiten wie etwa François Loeb. «Er hat mich das kreative Denken gelehrt», erinnert sich Annette Weber-Hadorn zurück an ihre allererste Anstellung in der Kommunikationsabteilung von «Loeb».

Sehnsucht nach papierener Beständigkeit

Diese Denkweise führte dazu, dass der Verlag seine Autorinnen und Autoren bald auch «zwischen den Zeilen» betreute: Mit Vernisagen, Flyern, Social Media und einem eigenen Buch-Onlineshop, den es schon seit 2007 gibt. «Ich betrachte das Online-Business als zentrales Instrument für die Vermarktung von Print, aber niemals als Ersatz.» Schliesslich wagte sie den Schritt zu eigenen Magazinpublikationen: «Es ging mir auch darum, anhand von eigenen Produkten zu beweisen, was am Markt erwünscht ist.» Den Verlag mit mittlerweile zwanzig Zeitschriften wie «ThunerseeLiebi», «MIS MAGAZIN» oder «Swiss Wedding» leitet seit diesem Jahr ihr Neffe, Dyami Häfliger. Gerade das letzte Jahr habe bei Schweizerinnen und Schweizern die Sehnsucht verstärkt, die bildschirmmüden Augen mit gedruckten Genüssen zu verwöhnen. Weiterhin setzt Annette Weber-Hadorn mit ihrem Familienunternehmen auf den Heimmarkt: «Regionalität ist ein nachhaltiger Trend, der seit fünfzehn Jahren anhält – und dessen Gipfel längst nicht erreicht ist.»

Was der Niesen für das Berner Oberland ist, ist «Werd & Weber» für die hiesige Verlagslandschaft: ein Wahrzeichen. ■

«ICH BETRACHTE
DAS ONLINE-BUSINESS
ALS ZENTRALES
INSTRUMENT FÜR
DIE VERMARKTUNG
VON BÜCHERN.»

Annette Weber-Hadorn



30 JAHRE

«WERD & WEBER VERLAG» IN ZAHLEN

- 1991 Gründung des Buch- und Zeitschriftenverlages und der Kommunikationsagentur «Weber» im Homeoffice
- 1992 Übernahme der Thuner Kommunikationsagentur «Glob-ad-Vision» mit fünf Mitarbeitenden. Erste Bücher erscheinen.
- 1993 Umzug an die Seestrasse 26 in Thun.
- 1996 Bezug des Neubaus an der Gwattstrasse 125 in Thun.
- 1997 Erste Ausgabe «Spiez Info»
- 1998 Erste Ausgabe «Bödeli Info»
- 1999 Der Buch-Bestseller «Das Hochwasser am unteren Thunersee» erscheint.
- 2005 Erste Ausgabe «Thun-Magazin»
- 2008 Bezug der zweiten Geschäftsstelle in Spiez. Die Buchserie «Alpbeizli-Führer» startet mit total 11 Ausgaben in verschiedenen Regionen, inkl. App und Website.
- 2009 Erste Ausgabe «Brienz Info»
- 2012 Übernahme des Zürcher «Werd Verlag» (ehemals «Tamedia») mit fünf Mitarbeitenden.
- 2014 Bezug des neuen Geschäftsgebäudes an der Gwattstrasse 144 in Thun, dadurch Aufgabe des Büros in Spiez. Die Buch-Bestseller «Gummibootführer», «Veloland» und «Thierry Carrel: Von Herzen» erscheinen.
- 2015 Erste Ausgabe «ThunerseeLiebi» Der Buch-Bestseller «Unser Dölf» erscheint.
- 2017 Erste Ausgabe «BärmLiebi»
- 2020 Übernahmen der Zeitschriften «MIS MAGAZIN», «Hotelier» und «Swiss Wedding». Der Buch-Bestseller «Daniel Koch – Stärke in der Krise» erscheint.
- 2021 Übernahme der Zeitschrift «BärmMagazin»